

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 105: Rettung?

Kapitel 105 - Rettung?

Sie hatten vor einigen Stunden den Wald verlassen und hatten eine Steinwüste betreten. Soweit das Auge reichte erstreckte sich eine flache, felsige Ebene. Nur ansatzweise konnte man weit am Horizont eine Erhebung ausmachen, die wohl ein Gebirge war. Als Kurama plötzlich mitten im Nichts anhielt blickte Naruto ihn verwirrt an.

"Was ist los, Kurama?", fragte er besorgt und befürchtete, dass der Fuchs erneut etwas von Sasuke wahrnahm.

"Hier.", kam es kurz angebunden von Kurama, der ein paar Meter zurück lief und über den Boden schnüffelte. "Der Schutzkreis muss hier liegen. Als wir diesen Punkt passierten änderte sich die Richtung, in der ich ihn wahrnahm."

Naruto stöhnte innerlich auf. Natürlich lag Orochimarus Versteck unter der Erde, wie die unzähligen Anlagen, die er damals auf der Suche nach Sasuke ausgehoben hatte. Was hatte dieser Freak nur mit diesen unterirdischen Anlagen? Ihre Begleiter holten auf und Naruto teilte ihnen mit, dass sie ganz offensichtlich angekommen waren. Sofort zerstreuten sich die Shinobi, um den Eingang zu suchen. Doch selbst nach über einer Stunde hatte niemand etwas gefunden, worin sich ein Eingang hätte verbergen können.

"Das reicht jetzt.", kam es von Naruto, dessen Nerven zum Zerreißen gespannt waren.

"Kurama lokalisier mir den Schutzkreis ganz genau."

Kurama blickte zu ihm auf, lief ein paar Mal über den Platz und sprang dann auf einen Punkt, den er dabei immer wieder überquert hatte.

"Genau hier muss der Schutzkreis unter uns liegen.", kam es sicher von Kurama. Naruto ging zwei Meter daneben, schmiedete dabei Chakra und schlug dann so fest, wie er konnte auf den Untergrund, der krachend in sich zusammenstürzte.

"NARUTO.", kam es erschrocken von Sakura, die zu ihm eilte und ihn aufhielt, ein zweites Mal auf den Boden zu schlagen. "Was tust du da?"

"Ich schaffe mir meinen eigenen Eingang.", meinte er nur.

"Ja, aber doch nicht so.", maßregelte sie ihn und schob ihn aus dem Krater, der einen halben Meter tief war. "Du bündelst dein Chakra nicht gut genug."

Dann ballte Sakura die Faust und schlug auf den Boden und zertrümmerte diesen bis einige Meter in den Untergrund. Dabei entstand ein knapp anderthalb Meter durchmessendes Loch. Das wiederholte sie drei, vier Mal und fiel dann in einen

Tunnel. Naruto und Kurama folgten ihr sofort und blickten sich um. Der Gang führte in beide Richtungen und schien keine Abzweigungen zu haben.

"Tiefer.", kam es von Naruto und Sakura nickte, bevor sie erneut auf den Boden einschlug und diesen zum Einsturz brachte. Erneut fanden sie sich in einem langen Gang wieder, der dem darüber glich. Naruto blickte die Kunoichi erneut auffordernd an und diese wiederholte den Schlag. Nach dem fünften oder sechsten Mal - wer zählte da schon genau mit - krachten sie in einen Gang, der sich von dem darüber liegenden unterschied. An dem Gang befand sich eine Nische, die mit Gitterstäben abgetrennt war. Ein panisches Schreien war zu hören. Sofort wandte Naruto sich zur Nische und sah Matsuro in dem Schutzkreis, bevor er realisierte, dass die Wand sich unaufhörlich auf seinen Pflegesohn zubewegte. Sofort war Sai zur Stelle, der seine gezeichneten Geschöpfe beschwor, die mit gewaltigen Stoßzähnen die Gitter auseinanderbogen.

"Matsuro.", rief Naruto, während er in die Zelle sprang. Der Fuchsjunge sprang ihn ängstlich an und umklammerte ihn. Die Wand bewegte sich unaufhörlich auf ihren provisorischen Ausgang zu und nur mit einem gewagten Sprung gelang es Naruto sich und seinen Pflegesohn aus der Gefahrenzone zu bringen. Matsuro weinte erleichtert, aber bitterlich. Die ganze Anspannung der vergangenen Tage brachen sich Bahn. Fest drückte Naruto ihn an sich und umschloss ihn mit seinen Augen.

"Er hat Dad weh getan.", schluchzte Matsuro verzweifelt. "Und Dad... hat so geschrien. Aber er hat mir immer gesagt, ich soll im Schutzkreis bleiben."

"Sssh... jetzt bist du in Sicherheit.", versuchte Naruto ihn zu beruhigen. "Wo ist Sasuke?"

"Er wollte ihm vor mir weh tun. Doch dann meinte Dad, als es rumste, dass du endlich gekommen seist und da hat er ihn mitgenommen.", weinte Matsuro weiter, der sich einfach noch mehr an Naruto klammerte. Mittlerweile war auch Itachi und die anderen durch ihren von Sakura geschaffenen Eingang zu ihnen gelangt. Sofort umarmte er erleichtert Matsuro.

"Weißt du, wo er ihn hin gebracht haben könnte?", fragte Naruto eindringlich. Matsuro zeigte in die Richtung, in die der Gang ging, der in völliger Dunkelheit vor ihnen lag.

"Ich hab ihn immer schreien hören können.", weinte Matsuro.

"Hier, schau mal, Tante Sakura wird sich jetzt um dich kümmern und dein Onkel Itachi und ich werden Sasuke holen.", meinte Naruto sanft. Doch Matsuro konnte ihn einfach nicht loslassen.

Orochimaru kicherte gehässig.

"Wenn dein Naruto kommt, um dich zu holen, wird er dein Leben beenden.", meinte er zu Sasuke, den er auf einen Stuhl gebunden hatte. "Wenn er durch diese Tür kommt, wird er die Falle auslösen und dieser Speer wird dich durchbohren." Dabei spannte er gerade einen eisernen Speer in eine Vorrichtung, die diesen abschießen würde, wenn der Draht, der an der Tür vorbei lief, gespannt wurde. "Was meinst du, wie wird sich Naruto fühlen, wenn er erkennt, dass er dich getötet hat?"

"Naruto wird... wird... das verhindern.", kam es kraftlos und erschöpft von Sasuke, der kaum noch Stimme hatte.

"Und selbst wenn... wann immer er dir nah ist oder dich berührt, wirst du mich spüren und sehen.", züngelte Orochimaru, der plötzlich hinter Sasuke stand und über seinen blutigen Nacken leckte. Ein Schauer ging durch Sasuke, der Ausdruck seines Ekels war. Er zerrte an seinen Fesseln. "Und bedenke: Solange du lebst, hab ich eine Chance

mich deiner erneut zu bemächtigen."

Dabei lachte Orochimaru gehässig auf und ein Klacken drang an Sasukes Ohr. Was war das? Hatte der San-Nin gerade etwas an dem Stuhl befestigt, auf dem er gefesselt war. Ihm schwante, dass der Speer nicht die einzige unliebsame Überraschung war, die Orochimaru vorbereitet hatte.

"Ich hätte mir wirklich gewünscht, noch etwas mehr Zeit mit dir zu haben, Sasuke-kun.", meinte er zischend in Sasukes Ohr, der seinen Kopf von Orochimaru weggedrehte. Das machte diesen scheinbar wütend, denn er griff in das von Schweiß, Blut und anderen Dingen feuchte Haar und zwang Sasuke dazu, ihn anzublicken. Er grinste ihn genüsslich an. "Aber ich werde diese Auffrischung in guter Erinnerung behalten. Ich hoffe, du hast sie ebenso genossen, wie ich es getan habe."

Sasuke wollte Orochimaru ins Gesicht spucken, doch der Versuch blieb erfolglos, denn er hatte einfach nicht mehr genügend Speichel dafür übrig.

"Na, na, na... was sind das für Manieren?", tadelte Orochimaru ihn mit Spott in der Stimme. "Was für ein Schwächling... kann nicht mal verächtlich jemanden ins Gesicht spucken. Was findet Naruto an jemanden, wie dir nur?"

Dann drang ein Rumsen an sein Ohr und er blickte angespannt zur Tür. Erneut erklang ein Rumsen. Es klang, als würde jemand Wände einreisen.

"Ich schätze, dass ist mein Signal zu gehen, Sasuke-kun... Grüß mir Naruto, falls du die Gelegenheit noch hast.", meinte Orochimaru, bevor er hinter Sasuke durch eine weitere Tür verschwand.

Entsetzt blickte Sasuke zu dem Speer, der in der gespannten und scharf gemachten Vorrichtung nur darauf wartete, dass jemand durch die Tür kam und ihn fliegen ließ. Sasuke begann an den Ketten, die ihn an den Stuhl fesselten, zu zerren. Doch er hatte einfach nicht die nötige Kraft sich aus ihnen zu befreien. Und dann drang ein erneutes Rumsen an sein Ohr, was verdammt nah war. Unter der Tür sah er durch den schmalen Spalt feuriges Licht aufflammen: Kurama. Sasuke wollte schreien und sie vor der Falle warnen, doch seine Stimme versagte. Wieder begann er verzweifelt an seinen Fesseln zu zerren. Er wollte nicht sterben und schon gar nicht wollte er, dass Naruto sich selbst Vorwürfe machte, weil er die Falle ausgelöst hatte. Doch er kam einfach nicht weg und auch der Versuch den Stuhl zum Kippen zu bringen, blieb erfolglos.

Dann ging die Tür auf und ein Klacken verriet Sasuke, dass die Falle ausgelöst wurde, während er sah, wie der Speer auf ihn zugeschossen kam.